

evangelisch-lutherische
HEILIGEN-GEIST-GEMEINDE

G e m e i n d e b o t e
J u n i – A u g u s t 2 0 2 0



Was für eine verrückte Zeit!...

Man kann nie wissen, was als Nächstes kommt. Wie wird dieser Sommer? Wann und wie können wir wieder anfangen mit Konfirmandenunterricht, Christenlehre, Bibelgesprächskreis, Glaubenskurs, Seniorenkreis, Chören und Junger Gemeinde?

Manches wird sich, wenn dieser Gemeindebote erschienen ist, schon geklärt oder eben wieder verkehrt haben. Dieses blöde Virus! So ein unsichtbares Etwas bringt die Welt durcheinander.

Moment mal, war da nicht mal was - ganz am Anfang? Und ist da nicht bis heute so etwas, von dem wir oft reden und dessen Namen wir tragen und wegen dem, wenn man Peter folgt, ein Hamster an die Wand hinter der Kanzel gemalt wurde?

Der Hamster soll eigentlich eine Taube sein. Die Taube ist ein altes Symbol für den Heiligen Geist. Der Heilige Geist, etwas Unsichtbares, bringt die Welt zurecht und auch durcheinander. Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes.

Was ist das eigentlich, dieser Heilige Geist? Mit Gespenstern hat der offensichtlich ja nichts zu tun. Begeisterung, Geistliches und Geistvolles, das passt schon eher. Im Neuen Testament verspricht Jesus seinen Jüngern einen Tröster, den Gott senden wird, seinen Geist, der sie leiten kann. Ganz am Anfang der Bibel schwebt der Geist Gottes über dem Wasser. Wie so oft, ist auch hier die Übersetzung in unserer Lutherbibel schon Interpretation. Das hebräische Wort, das sich im Text findet, kann für so viel stehen: Atem, Kraft, Wind... Es ist der Atem, der dem Menschen eingehaucht wird, die Lebenskraft.



Der Christliche Heilige Geist als dritte Person der Trinität ist da jedenfalls nicht im Blick. Auch bei den Verfassern der Evangelien spielte der Gedanke der Trinität keine Rolle. Dass Gott einer in Dreien ist, wird erst viel später festgelegt. Dafür hat es eine Menge Gründe gegeben.

Gemeinschaften brauchen eben Regeln. Die junge Kirche hat sich auf die Trinität geeinigt. Für etliche bedeutete das damals, dass sie aus der Kirche herausgeworfen waren. Wie auch immer... Wer sich dafür interessiert, kann ja mal zum Glaubenskurs kommen, wenn der wieder anfangen darf.

Jedenfalls zeigen für mich immer alle Auseinandersetzungen um den Heiligen Geist eines:

Der Geist weht, wo er will, und ist nicht zu fassen. Der Geist Gottes bleibt frei und ist uns weder verfügbar, noch von uns zu zähmen.

Der Geist wirkt den Glauben in uns. Der Glaube kann uns beruhigen, stärken oder auch beunruhigen, in den Widerstand treiben, uns zu Kämpfern machen.

Wer den Geist in sich spürt, hat auch immer eine große Verantwortung.

Die Bibel mahnt uns, die Geister zu unterscheiden. Ist es Taube oder Hamster? Ich meine, es hat schon so viele Menschen gegeben, die sich im Besitz des Geistes wählend über Leichen gingen. Andere meinten, der Geist Gottes hätte ihnen eingegeben, dass Adolf Hitler der von Gott gesandte Retter des Deutschen Volkes

sei. Manche wurde von einem Geist geschüttelt, gequält und erniedrigt und hielt diesen Geist für den Geist Gottes.

Also ist nicht alles, was uns begeistert, beeindruckt, überwältigt oder beseelt, gleich der Atem Gottes. Wenn sich aber die Liebe Gottes breit macht, wenn wir vergeben können und Hoffnung haben, wenn wir anderen Menschen gönnen, was wir auch für uns selber wünschen... dann wird wohl der Geist Gottes in uns sein.

Na, ja der Geist Gottes hält uns in Atem. Er ist der Atem Gottes.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer, trotz aller Unsicherheiten. Möge der Geist Gottes mit Ihnen sein, Sie auf spannende Wege locken, Ihnen neue gute Gedanken schenken und vor allem: Möge er Sie auf der Seite des Lebens halten.

Ihr Pastor

Martin Krämer

Gemeindeleben mit Covid 19 - alles war anders

Zuallererst fallen mir die Zeiten der offenen Kirche am Mittwoch und am Sonntag und die Andacht zur Wochenmitte um 17:00 Uhr ein. Wir haben zwei Gottesdienste gefilmt und ins Netz gestellt. Das hat eine Menge Arbeit gemacht. Die Osterlichternacht z.B. hat in Aufnahme und Bearbeitung einen ganzen Tag in Anspruch genommen.

Wenn Sie in der Nähe der Kirche wohnen, haben sie bestimmt schon bemerkt, dass es um 12:00 Uhr jeden Tag läutet. Das Hoffnungsläuten ist ein Zeichen für unsere Verbundenheit in Zeiten der Krise. Zu älteren Gemeindegliedern haben wir telefonisch Kontakt gehalten. Die Predigten sind jeden Sonntag als Text- oder als Audiodatei auf unserer Internetseite zu finden. Dies wollen wir beibehalten.

Wir suchen unseren Weg durch Klippen und Untiefen. Bei mir gibt es eine große Sehnsucht nach dem ganz normalen und gewohnten Wahnsinn. So eine Woche mit Konfirmanden, Junger Gemeinde, Chören, Christenlehre, Gitarrengruppe, Eltern-Kind-Kreis, Seniorenkreis, Konventen, Dienstberatung, Predigtschreiben, Bibelgesprächskreis oder Glaubenskurs wäre mal wieder richtig schön. Viel und anstrengend aber nicht immer ständig anders. Ständig anders und so viele Dinge tun zu müssen in denen wir nicht geübt sind, ist auf die Dauer wirklich nervig.

Na ja, war ja auch viel Gutes dabei



Bild KGR Sitzung mal in der Kirche und mit Abstand

(Architekt André George berichtet über den Stand der Sanierungsarbeiten am Turm)

Liebe Gemeinde,

wegen der Gefahr durch COVID-19 gab und gibt es etliche Einschränkungen des Gemeindelebens. **Weil die weitere Entwicklung nicht genau vorhersehbar ist, müssen alle Angebote der Kirchengemeinde unter Vorbehalt gestellt werden.**

Wir sind an Empfehlungen der Landeskirche und Vorgaben des Bundeslandes gebunden. Spielräume die sich bieten, versuchen wir verantwortlich zu nutzen.

Für die **Gottesdienste** gilt eine maximale Besucherzahl von 100 Personen. Hygieneregeln und Abstandsgebote müssen eingehalten werden. Wir führen Teilnehmendenlisten.

Wann und in welcher Form sich die **Gruppen** wieder treffen können, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesagt werden. Eventuelle Termine werden auf unserer Internetseite, über mail, soziale Netzwerke oder Telefon bekanntgegeben. Einzelproben oder Proben in kleinstem Kreis - unter Einhaltung aller Bestimmungen - verabreden die Kantoren mit den Sängerinnen und Sängern.

Die **Predigten**, sind jeden Sonntag entweder als Text oder Audiodatei auf unserer Internetseite zu finden. Dies wollen wir beibehalten. Aus der Region Rostock gibt es jeden Sonntag einen Gottesdienst oder eine Andacht im Netz.

Auf **Radio Lohro** (auf UKW 90,2 MHz.) **gibt es jeden Sonntag um 9:00 Uhr** einen Gottesdienst oder eine Predigt aus Rostock für Rostock zum Hören.

An den **Sommerfreizeiten** halten wir bisher fest. Eine Garantie allerdings können wir nicht geben!

Mit freundlichen Grüßen Ihr Pastor

Martin Krämer

Abgeseilt: Das Zifferblatt kommt in die Werkstatt



Wagen wir es, oder wagen wir es nicht? Kupferklempnermeister Hardy Tepper und seine Mitarbeiter betrachteten im April mit skeptischen Blicken die schnell am Turm der Heiligen-Geist-Kirche vorüberziehenden Wolken. Windgeschwindigkeiten um 35 Stundenkilometer – keine ideale Voraussetzung für ihr Vorhaben, das Zifferblatt der Kirchturmuhre abzumontieren und mit einer Seilwinde auf die Erde zu bugsieren. Doch Tepper winkte ab: „Wir warten noch ein bisschen und dann klappt das schon.“

Dass das Zifferblatt der Uhr eine Runderneuerung dringend nötig hat, war schon lange klar. Bei den Vorarbeiten dafür hat es allerdings eine Überraschung gegeben: Als

Restaurator Jörg Schröder untersuchen wollte, welche Farbschichten auf dem etwas mehr als hundertzehn Jahre alten Chronometer verarbeitet wurden, stellte er fest, dass unter den heute sichtbaren Farbtönen noch eine weitere Farbschicht vorhanden ist. Kupfergrün mit goldenen Ziffern – so kennt die Gemeinde ihre Uhr. Im Original war sie aber schwarz gerahmt mit schwarzen Zahlen auf weißem Grund. Und so soll sie in Abstimmung mit der Denkmalpflege auch künftig wieder aussehen.

Vorerst allerdings haben die Handwerker damit zu tun, das Zifferblatt aus seiner Halterung zu lösen. Der tragende Rahmen ist aus Eisen und stark verrostet, die pyramidenförmigen Schraubenköpfe

sind verrottet. Ohnehin gibt die Konstruktion allerlei Rätsel auf. Klaus Blecken, seines Zeichens Schmied, soll sich später um die Sanierung des Rahmens kümmern. Gespannt wartet er darauf, einen ersten Blick hinter die Oberfläche werfen zu können. Er erklärt: „Man muss sich in den Kopf von den Leute reindenken, die diese Uhr irgendwann mal befestigt haben – weil es darüber keine Aufzeichnungen gibt.“

Als sich das Zifferblatt endlich löst, fallen Mörtelbrocken zu Boden. Andrea Grund macht unwillkürlich einen Schritt zurück. Die Restauratorin versieht später die Oberfläche der Uhr mit neuen Farben und frischem Gold – eine Arbeit, die ihr Spaß macht: „Ja, dieses Zifferblatt ist etwas Besonderes.

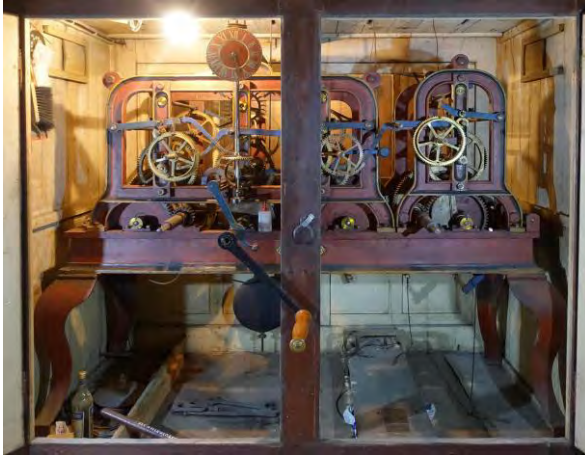
Normalerweise sind die Ziffern einfach aufgemalt oder flach aufgesetzt. Hier haben wir einen ganzen Strahlenkranz und irgendwelche Halbkugeln und Quader und die sind alle aus einem Kupferblech ausgetrieben.“

Die Handwerker haben derweil das Zifferblatt mit einem Holzrahmen stabilisiert und von seinem angestammten Platz auf die Nordseite der Kirche verfrachtet. Dort wird es mit einer Seilwinde Stück für Stück hinabgelassen. Gut zwei Stunden hat die Aktion gedauert, Hardy Tepper ist zufrieden. „Jetzt wird es auf den Hänger geladen, fest verschraubt und dann geht’s ab nach Hause“ - in die Werkstatt des Kupferklempnermeisters. **(Fotos: Thomas Mandt)**



Details in unserer Kirche, die kaum einer kennt

Das Uhrwerk im Turm



Das Zifferblatt der Kirchturmuhren wird gerade in der Werkstatt von Kupferklempnermeister Hardy Tepper rundum erneuert. Das Werk des betagten Chronometers tut dagegen im Inneren des Turms unbeirrt weiter seinen Dienst. Uhren dürfen nicht still stehen, so ist das einfach. Werner Garlipp ist zweimal wöchentlich zur Stelle, um nach dem Rechten zu sehen, die Pendeluhr aufzuziehen und zu pflegen. Mit einer Kurbel zieht er den etwa hundert Kilo schweren Betonzylinder mehr als 20 Meter in die Höhe, damit das gute Stück nicht stehen bleibt. Klick, klick, klick... es klingt wie das Aufziehen einer Taschenuhr, nur deutlich lauter. Und auch die Kraft, die Werner Garlipp dabei braucht, ist spürbar größer. Installiert wurde die Kirchturmuhren übrigens gleich beim Bau des Gotteshauses von der 1802

gegründeten niedersächsischen Firma



Eduard Korfhage & Söhne– die bis heute existiert.



Fabrikarbeit in China

Auszug aus dem Gemeindeboten vom Juni 1926

Der "Aufwärts", die Tageszeitung von Bethel, brachte am 16.10.1925 einen interessanten Bericht des amerikanischen Evangelisten Eddy, der mehrere Fabriken in China besuchte, um sich von dem Los der Fabrikarbeiter zu überzeugen. Was er fand, schreit geradezu zum Himmel und man weiß nicht, worüber man sich mehr wundern soll: über die Gewissenlosigkeit der Arbeitgeber, die ihre Arbeiter in der schamlosesten Weise ausbeuten oder über die unglaubliche Geduld der Letzteren.

In der Streichholzfabrik, der besten ihrer Art in der betreffenden Stadt, fand er 1100 Arbeiter, größtenteils Knaben von 9-15 Jahren, die von morgens 4 Uhr bis abends 8 Uhr fast ununterbrochen arbeiten müssen. Als Lohn erhalten die Knaben 6-10 Cents für den Tag, die Männer 25 Cents (1Cent = 4,25Pfg.).

In der Teppichweberei werden 1200 Knaben und Jünglinge im Alter von 9-25 Jahren beschäftigt. Sie haben eine 16stündige Arbeitszeit.

Geübte Arbeiter erhalten 8 Dollar im Monat, andere 4,5 Dollar. [...] Das ist Sklaverei schlimmster Art. Am meisten zu bedauern sind die Kinder.



Sie können tatsächlich nie spielen und schon in früher Jugend entwickelt sich in ihnen der Keim des Todes.

Nun hat sich der "Nationale Christenrat" ihrer angenommen.

Er stellt die Forderungen:

1. Kinder unter 12 Jahren dürfen nicht in Fabriken beschäftigt werden.

2. jeder 7. Tag muss ein Ruhetag sein

3. die Zahl der Arbeitsstunden muss vermindert werden, auch müssen Sicherheitsmaßregeln gegen Unfälle eingeführt und die gesundheitlichen Verhältnisse der Fabriken verbessert werden.

Schon sind diese Bestimmungen in Peking und Tschifu durchgeführt worden, andere Städte werden wohl folgen müssen. So wird die christliche Kirche die Retterin des chinesischen Arbeiters.

Rückblick auf die Kinderbibeltage Als alles noch normal war

Zum zweiten Mal gab es in den Winterferien die Kinderbibeltage. Hier ein kleiner Bericht von Mareile, Christenlehrekind der 4. Klasse.

Am Donnerstag wurden wir um 10 Uhr in die Kirche gebracht. Dort haben wir uns kennengelernt und haben Bannherr gespielt. Aus Holz haben wir einen Fuß und einen Engel geschnitzt und geschliffen. Um 16 Uhr wurden wir abgeholt.

Freitag sind wir nach Bad Doberan gefahren, um das Münster zu besichtigen. Dort wurden im 2. Weltkrieg Zeiger, Figuren und noch mehr gestohlen. Da gab es auch noch Särge mit Leichen drin und große und kleine Figuren. Danach sind wir in die Suppenküche gegangen, da gab es Nudeln, die echt lecker waren. Wir haben beim Essen und Reden ganz die Zeit vergessen, so dass wir zum Bahnhof rennen mussten, um den Zug nach Rostock zu kriegen. An der Kirche wurden wir wieder um 16 Uhr abgeholt.

Am Samstag hatten wir Schlafsack, Matratze und Tasche dabei, da wir in der Kirche übernachten wollten. Als wir angekommen sind, haben wir Bannherr gespielt. Am Abend haben wir gegessen und uns für das Bett fertig gemacht. Danach haben wir noch einen Film geguckt und den Ablauf für den Gottesdienst am Sonntag besprochen.

Am Sonntag haben wir in der Kirche gefrühstückt und uns auf den Gottesdienst vorbereitet. Wir wurden in Gruppen eingeteilt für verschiedene Sachen.

Dann war die Generalprobe und der Gottesdienst. Am Ende wurden Spenden eingesammelt.

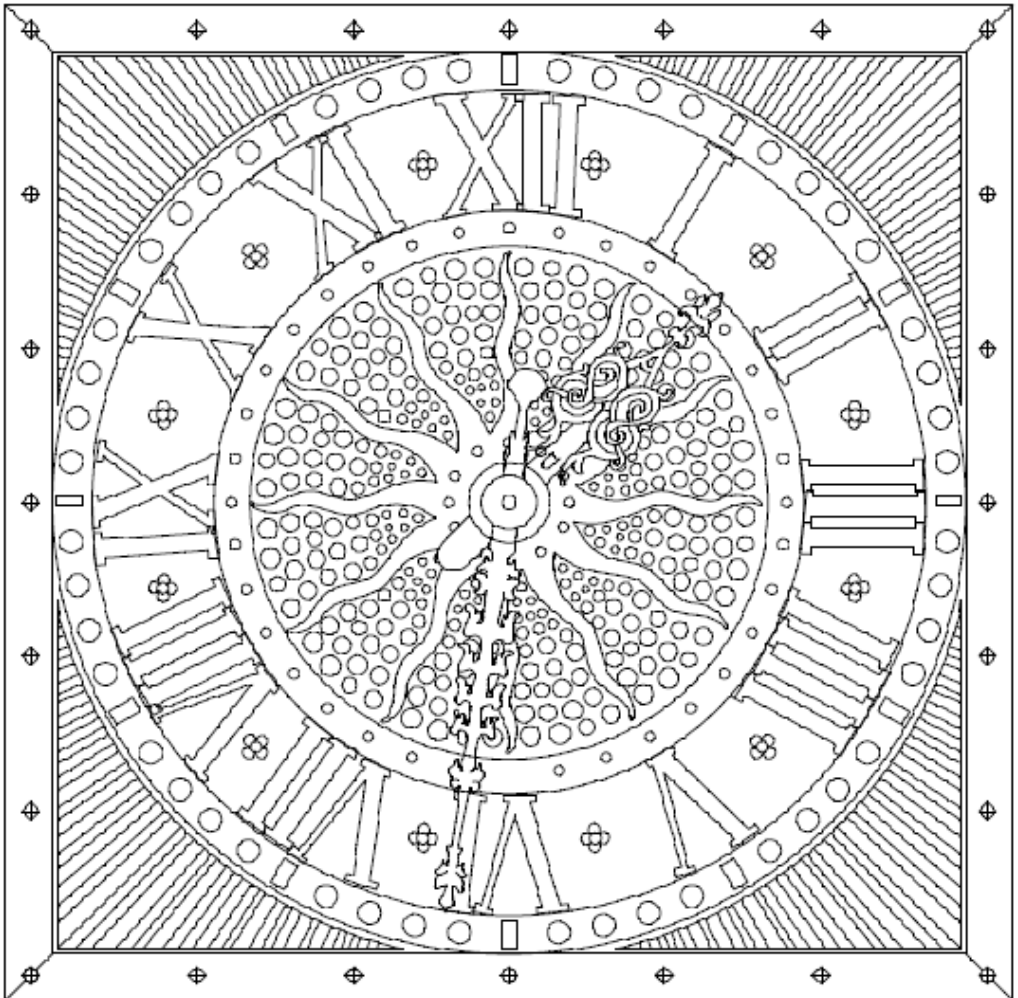
Der Gottesdienst hat Spaß gemacht.



Liebe Kinder,

bald wird unsere Uhr ganz neu aussehen. Geplant ist es, die ursprüngliche Farbfassung wiederherzustellen. Das wird bestimmt super schick. Ihr aber habt sicher viel buntere Ideen...

Na, dann mal los!



Christenlehre - wie geht es weiter?

Es kann leider, bis zu den Sommerferien, nicht alles wie gewohnt weitergehen. Es gibt aber einen kleinen Lichtblick: **Dienstags (09.&16.Juni) und Mittwochs (10.&17.Juni)** gibt es eine Notbetreuung von **14:00-15:00 und 15:00-16:00 Uhr!**

Ihr könnt mich in dieser Zeit (mit vorheriger Anmeldung) sehr gern besuchen. Unser Christenlehrerraum ist so schön groß, dass wir uns mit genügend Abstand und Hygiene begegnen können und bei schönem Wetter gehen wir raus und singen, was das Zeug hält. Ich freue mich auf Euch.

Unsere **Sommerfahrt** ist auch noch in Planung. Wir hoffen und beten, dass die weiteren Lockerungen es uns möglich machen zu fahren.

Liebe Grüße von SILKE - bleibt behütet!

Familiencamp

Nach dem tollen Auftakt in 2019 gibt es auch dieses Jahr ein **Kirchenkreis-Familiencamp „Der große Wurf“** vom 21. bis 23. August 2020 für alle zwischen 0 und 99 Jahren.

Auch wir träumen vom großen Wurf und zwar mit euch in der Jugendherberge Mirow (bei Neustrelitz). Und das alles im Jahr des Maulwurfs! Mit ihm gemeinsam wollen wir gedanklich, kreativ und spirituell nachsinnen. Übernachtet wird naturverbunden im Zelt oder bequem in der Jugendherberge.

Anmelden könnt ihr euch beim:

Ev. Kinder- und Jugendwerk Mecklenburg,
Alter Markt 19, 18055 Rostock, Tel: 0381-377 98 70
oder: ejm-zentrum-kirchlicher-dienste@elkm.de



Es wird inhaltliche Impulse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Workshops für alle geben. Auch das Tanzen am Abend und das Feiern eines Gottesdienstes sind fest eingeplant. Eingeladen sind alle, die sich für dieses Wochenende als Familie verstehen, ob Patenkind und Patenonkel oder Gemeindepädagogin und Christenlehrekinder oder ganz anders.

Kanufreizeit Sommerferien 2020

Für alle, die das Abenteuer lieben

27.06. - 05.07.20

Slowakei u. Polen - Spisska Belà - Nowy Sącz

Wenn wir wegen der Reisebeschränkungen nicht in die Slowakei fahren dürfen, werden wir auf der Werra von Meiningen aus unterwegs sein!

Wir werden uns wieder mit den Kanus in die Fluten stürzen, flussabwärts durch eine Berglandschaft paddeln und an schönen Stellen zelten. Garantiert werden wie immer jede Menge Spaß, viel Wasser und rustikales Essen.

Kosten 280,-€ pro Person, Familienpreis 250,-€ pro Person.

Kinder unter 14 Jahren dürfen nur in Begleitung von Erwachsenen mitfahren!

Anmelden unter:

rostock-heiligen-geist@elkm.de

Fragen zur Tour beantwortet:

Pastor Martin Krämer. 0381/2001432



Ausflug nicht nur für Senioren

Fahrt mit dem Reisebus am Freitag, **4. September 2020** auf die **Insel Usedom**.
Start ist um **9:00 Uhr** am **Ulmenmarkt**.



Programm

- Mittagessen im Wasserschloss
- Zu Besuch in Heringsdorf bei Pastor Christian Pieritz
- Andacht in der Kirche
- Reise in die Vergangenheit
- Kaffeetrinken

Wir sind wieder **zurück am Ulmenmarkt** um **ca. 18:30 Uhr**.

Und das alles für nur **60,-€**.

Anmeldung bei Pastor Martin Krämer oder Schwester Christa Berger.



Bundesfreiwilligendienst



Du wirst gebraucht!

Hast Du Freude am sozialen Engagement, evtl. sogar handwerkliches Geschick? Bist Du 16 - 26 Jahre (BFD) oder älter als 27 Jahre (BFD+)?

Dann kannst Du einen Freiwilligendienst in vielen sozialen Einrichtungen machen, mit einer Dauer zwischen 6 und 18 Monaten, einer 39-Stundenwoche, einem monatlichen Taschengeld (aktuell 368€ bei 39h), mit Urlaub sowie Kranken-, Unfall-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung.

Das Freiwillige Soziale Jahr in Kirche und Diakonie ist staatlich anerkannt und wird als Wartesemester oder Vorpraktikum in sozialen Berufen anerkannt.

Ab September haben wir in unserer Heiligen-Geist-Gemeinde eine BFD-Stelle frei. Hier kannst Du für ein Jahr Teil eines engagierten Teams sein, Dich in allen Bereichen der Gemeindearbeit ausprobieren. Dazu stellen wir gegen eine geringe Miete ein duftes WG-Zimmer im Pfarrhaus zur Verfügung.

BEWIRB DICH mit den üblichen Bewerbungsunterlagen, weitere Infos unter <http://www.diakonie-mv.de/Freiwilligendienste>.

Wenn Du noch Fragen zu der Stelle bei uns in der Gemeinde hast, melde Dich im Gemeindebüro oder bei Pastor Martin Krämer.

Familienandacht

Ein Angebot für Eltern mit jüngeren Kindern: Alternativ zum nicht stattfindenden musikalischen Eltern-Kind-Kreis und zur Familienkirche findet an den **Dienstagen 09.&16. Juni um 17 Uhr** eine Familienandacht in der Kirche statt.

Der Glaubenskurs geht weiter

Ich lade wieder alle Interessierten ab dem 03.06.2020 ein, sich am frühen Abend von 19:30-21:00 Uhr mit Glaubensfragen zu beschäftigen.

Natürlich kann man Glauben nicht in einem Kurs lernen. Fragen aber zum christlichen Glauben können in so einem Kurs gestellt werden. Antworten wird man finden können und neue Fragen werden sich aufdrängen.

Am Ende des Kurses dürfen Sie sich gerne für die Taufe entscheiden.

Fragen zum weiteren Verlauf des Kurses beantwortet:

Pastor Martin Krämer. 0381/2001432

Jubelkonfirmation

Sind Sie vor 50, 60 oder 65 Jahren in der Heiligen Geist Kirche konfirmiert worden? Oder wurden Sie zu diesen Zeiten in einer anderen Kirche konfirmiert und gehören jetzt schon lange zu unserer Gemeinde?

Wen ja, dann sind Sie ganz herzlich eingeladen zur

Jubelkonfirmation am 27. September 2020.

Um 10:00 Uhr beginnt der Gottesdienst mit Segnung. Sie müssten eine halbe Stunde vorher da sein. Im Anschluss an den Gottesdienst ist Zeit, um bei Kaffee und Kuchen in Erinnerungen zu schwelgen, uralte Bekanntschaften aufzufrischen und neue zu schließen.

Um planen zu können, benötigen wir Ihre **Anmeldung bis zum 1. September.**

Bitte melden Sie sich telefonisch oder per Mail im Gemeindebüro an.

Es grüßt Sie Ihr Pastor Martin Krämer

Offene Kirche

Immer mittwochs: OFFENE KIRCHE ab 15:00 Uhr und ANDACHT zur Wochenmitte um 17:00 Uhr.

Die Kirche ist zur stillen Einkehr geöffnet mit begleitender Orgelmusik.

Trotz der Einschränkungen wegen der Coronapandemie möchten wir unsere Kirche offen halten. Wir hoffen, dass Sie im Gebet Trost und Stärkung finden.

Auf Grund der derzeitigen Lage bitten wir Sie: Halten Sie Abstand zueinander - wir haben in der Kirche genügend Platz dafür.

Sprechen Sie ein Gebet und zünden Sie eine Kerze an.

Es endet mit einer kurzen Abendandacht und mit einem Abschlußgebet/Segen.

Taizé-Andacht

Im Corona-Sommer sind wir nun verstärkt dazu übergegangen, Taizé-Andachten zu feiern.

Wenn in der Gemeinde schon keine Chorproben möglich sind, bzw. das Gottesdienstliche Singen eingeschränkt ist, so gibt es hier die Möglichkeit, mal leiser, mal lauter in den ein oder anderen Gesang mit einzustimmen, oder einfach meditativ zuzuhören.

Wir können noch nicht absehen, wie wir das im August weiterführen, aber ich lade schon einmal alle für den **4. August um 21:00 Uhr** in die Heiligen-Geist-Kirche ein. Diese Andachten sind auch geeignet für all jene, die abseits des Trubels im Alltag einmal einen stimmungsvollen Ruhepol genießen möchten. Also kommen Sie vorbei!

Ihr Benjamin Saupe

Peter und der Wolf

ist ein Musikmärchen des russischen Komponisten Sergej Prokofiev. Die Geschichte versetzt uns in das Russland von vor 100 Jahren. Sie handelt von Peter, dem Großvater und verschiedenen Tieren. Jedem ist eine bestimmte Melodie zugeordnet. Eigentlich ist die Musik für ein großes Orchester geschrieben. Doch die Walcker-Orgel der Heiligen-Geist-Kirche enthält die Instrumente des Orchesters als Orgelregister.



Wir empfehlen das Orgelmärchen für Kinder von 5 – 10 Jahren und natürlich auch für Erwachsene bis 99 Jahren. Die Sitzplatzkapazität ist beschränkt!

Termin: Sonnabend, 13. Juni 2020, 15 Uhr 30

Eintritt: 2 €

Sprecher: Martin Krämer, an der Walcker-Orgel: Dorothee Frei

Vorverkauf: Gemeindebüro Ottostr. 15 (Di 10-17 Uhr & Mi – Fr 10-14 Uhr)
oder 0381-4922-578 oder rostock-heiligen-geist@elkm.de

Orgelkonzert

Sonnabend, 15. August, 17 Uhr

Musik aus 3 Jahrhunderten - Bach, Dubois, Franck, Vaughan Williams

An der Walcker-Orgel: **Thomas Bach-Madsen** / Herning in Dänemark

Thomas Bach-Madsen ist ein schon vertrauter Gast an unserer Orgel. Wir haben ihn kennengelernt bei Besuchen der Partnergemeinde in Skjern/Dänemark. Insgesamt vier Konzerte mit unseren Chören haben wir gemeinsam erlebt. Vor einiger Zeit nun trat er die Kirchenmusikerstelle in Gjellerup Kirke an.

Geboren 1983, begann Thomas Bach Madsen seine musikalische Laufbahn im Knabenchor der dänischen Stadt Herning.

Er studierte Kirchenmusik an der „Danish Academy of Music“ in Esbjerg. Eine Ausbildung als Dirigent an der „Danish Academy of Music“ in Aalborg schloss sich an.



Im Jahre 2010 gründete Thomas Bach Madsen den Kammerchor NEMO, den er seit seiner Gründung leitet.

Nach Rostock bringt er Orgelmusik aus drei Jahrhunderten mit: Musik aus England, Frankreich und Dänemark, und solche von Johann Sebastian Bach.

Von der Wirkung des Gesangs

Am 12. März musste die erste Chorprobe abgesagt werden. Seither sind wir nicht mehr in den Chören zusammengekommen und haben uns das Singen in Gemeinschaft verkniffen.

Nun gibt es lebenswichtigeres, als Chorsingen und alles Musizieren. Die Zahlen und Bilder aus den am schwersten von Corona betroffenen Ländern lehren es uns. Als alter Italienfan bin ich oft in diesem wunderschönen Land gewesen und habe daher die Entwicklung dort sehr intensiv aufgenommen. Allein 150 Ärzte starben in Norditalien in Ausübung ihres Amtes an einer Covid 19-Infektion. 50 italienische Priester infizierten sich bei der Begleitung von Sterbenden und deren Angehörigen und bezahlten mit dem Leben. Die Zahlen dürften inzwischen noch gestiegen sein. Diese und die anderen Schicksale wiegen sehr schwer. Was ist dagegen unser Verzicht?

Auch Sorgen um die Notleidenden, um Arbeitsplätze, Zukunftsängste und Einsamkeit haben ihren Platz auf der Waagschale Gottes. Musik ist das Medium, das all die Klagen, den Schmerz, Erleichterung, Frühling, Osterglaube usw. aufnimmt und teilt.

Es wurden wunderschöne Videos auf den Smartphones herumgeschickt: Ich denke an den Chor zu „O Haupt voll Blut und Wunden“ in der Karwoche; oder an die Mitspieler*innen der Norddeutschen Philharmonie, die - jeder von zu Hause aus - ihre Stimme in die virtuelle Aufführung sendeten. An die Tänzer der Pariser Oper, die zuhause auf ihren Balkonen tanzten, oder mit ihren Kindern durch die Küchenzeile. Es war schön und ganz besonders. Aber es tut mir leid, es hat auch etwas von Verzweiflung an sich. Ganz zu schweigen von den Meldungen über das Singen, dessen infektiöse Nebenwirkungen auf seitenlangen Expertisen gelesen und wahrgenommen werden wollen. Habe ich nicht mein ganzes Berufsleben lang die gesundheits- und gemeinschaftsfördernde Wirkung des Singens gepriesen? Singen stärkt noch immer das Immunsystem und die Gemeinschaft - wenn man dabei keinem Infizierten zu nahe kommt!

Wir würden gern wieder richtig singen. Und nicht nur so ganz vorsichtig, mit Zollstock (für den Abstand) und Mundschutz und spitzen Fingern zum Notenhalten. Wollen wir Gott bitten, mit Worten und Tönen, dass es bald wieder möglich ist, in der Kirche, in den Chören, in den Konzertsälen, mit Publikum, herzlich zu singen und zu musizieren.

Ihre/Eure Kantorin

Dorothee Frei

***Wenn es auch eitel ist
und Haschen nach dem Wind
und kein Gewinn unter der Sonne
und wenn auch die Toten schmucklos liegen
und wenn auch dieser Stern eine Handvoll Staub ist
in Gottes Hand
so wollen wir doch guten Mutes sein. Eine kleine Weile.
Denn wozu steigt sonst der Schmetterling aus der Raupe
und der Morgen aus der Nacht?‘‘***

Nelly Sachs

Flötenwerkstatt

Mittwochs ab 14:30 Uhr

Die Flötenwerkstatt nimmt wieder Nachwuchs auf.

Nach den Sommerferien freuen wir uns auf neue Kinder ab 5 Jahren, Gruppeneinteilung nach Anmeldung bei

Kantorin Dorothee Frei.



Mit Liedern durch die Krise – Teil 2. Pfingsten

Liebe Leser,

da die Pandemie immer noch die kirchliche Arbeit einschränkt und wir einfach keine richtigen Termine veröffentlichen können, gibt es eine weitere Folge dieser Reihe.

Es ist nicht leicht, modernes Liedgut zum Pfingstfest zu finden. Das liegt wahrscheinlich auch daran, dass kaum jemand genau weiß oder versteht, was zu Pfingsten gefeiert wird. Und wenn man sich einmal die Mühe macht, das Pfingstwunder in der Bibel nachzulesen (Apostelgeschichte 2) wird man erkennen, dass das ganz schön starker Tobak ist. Sturm im Haus, Zungen aus Feuer, die von der Decke schweben, der Heilige Geist, der von den Jüngern Besitz ergreift, die dann in allen Sprachen reden...

Wir haben in der Heiligen-Geist-Kirche natürlich eine Abbildung davon, in einem Fenster auf der Südseite.



Hier stelle ich ein paar Lieder vor, die man sich dazu gerne anhören kann. Einfach bei Youtube oder Spotify suchen!

Walk in the promise – Jeremy Riddle

Ein Worship-Song aus der Sicht der Jünger, die beisammensitzen und auf ein Wunder warten.

Let your glory fill this place - Eddie James

Ein zunächst sehr gefühlvoller und später sehr energetischer Gospelsong, in dem der Heilige Geist angerufen wird, uns zu erfüllen und neu zu machen.

Komm vom Schatten ins Licht - Text: Ulf Werner Musik: Kay Petersen

Ein wunderschöner Pop-Song aus der Monatslied-Initiative der Nordkirche. In dem Lied wird eine sehr persönliche Wahrnehmungswelt aufgemacht. Man spürt förmlich, wie die Atmosphäre von etwas Besonderem erfüllt wird. Vielleicht fühlte es sich für die Menschen in der Pfingstgeschichte ähnlich an? Eine Botschaft des Liedes ist, dass wir alle, ungeachtet unserer Sprache, ungeachtet dessen, wer wir sind, geborgen in Gottes Liebe sind, und dass wir uns manchmal darauf einlassen müssen, uns von dem Heiligen Geist erfüllen zu lassen, um „Vom Schatten ins Licht“ zu kommen.

Nach diesen drei eher sentimentalenen Songs stelle ich hier noch einen völlig anders gearteten Song für die Hip-Hop-Liebhaber unter euch vor:

Holy Ghost - Jonathon Roberts (= ComposerDad auf Youtube)

Ich habe eine große Bitte: Wenn euch weitere Songs einfallen, die perfekt oder auch nur entfernt zu Pfingsten passen, so schickt sie mir doch bitte einfach zu. Ich bin sehr gespannt!

Mit unserem Gospelchor sind in der Corona-Zeit leider immer noch keine Proben möglich, aber ich freue mich schon wahnsinnig darauf, jeden der Sänger wiederzusehen und endlich wieder proben zu können. Bis dahin eine gute Zeit!

Euer Benjamin Saupe

HOFFNUNGSLÄUTEN

Wenn mittags um 12 Uhr die Glocken läuten - Hören und Dazugehören

Vorbereitet wurde die Aktion „**Hoffnungsläuten – Innehalten und Beten am Mittag**“ von der Nordkirche, als ein Zeichen der Hoffnung und der Verbundenheit, wenn wir in großer Gemeinschaft für einen Moment innehalten. Der Klang der Glocken verbindet alle, die sie hören, von Flensburg über Hamburg bis Usedom.

Wir verbinden uns mit uns selbst (indem wir einen Moment innehalten), mit anderen (indem wir an sie denken) und vielleicht mit Gott (indem wir beten). Die Glocken erinnern: Es ist an der Zeit, innezuhalten, zu beten!

Wir sind persönlich und als Gesellschaft zutiefst betroffen. Es ist gut, dafür ein Ritual zu haben, das uns Halt gibt und hilft Haltung zu bewahren. Sich zu besinnen auf das, was tröstet und stärkt und uns trägt angesichts dieser globalen Krise.

Wir gehören zusammen - wir alle sind in dieser schweren Zeit miteinander verbunden, unabhängig von Religion, Alter, Geschlecht, Hautfarbe oder Beruf!

Die Glocken rufen Christen seit vielen Jahrhunderten zum Gebet. Das Mittagsläuten verbindet uns mit Menschen in der weltweiten Christenheit. Seit dem 13. Jahrhundert ist der Brauch des abendlichen Läutens bekannt, bei der der Menschwerdung Jesu Christi gedacht wurde. Gott kommt zur Welt (Angelus Domini ... Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft und sie empfing vom Heiligen Geist).

Etwas später folgte ein morgendliches Läuten, bei dem des österlichen Sieges und somit der Auferstehung Jesu am Ostermorgen gedacht wurde. Erst seit dem 16. Jahrhundert ist auch das Mittagsläuten üblich geworden, das mit einem Gedenken an das Leiden Christi und darin an das Leid der Menschen verbunden war.

Hintergrund aller drei Läutezeiten ist eine Gliederung des Tagesablaufs der Glaubenden, eine Unterbrechung der Arbeit und alltäglichen Tätigkeiten für einen Moment der Besinnung und der Ruf zum häuslichen bzw. privaten Gebet.

In dieser Zeit können sie zum Erinnerungsruf für alle werden, sich einmal am Tag Zeit zu nehmen, um in sich zu gehen und neue Hoffnung und Kraft zu schöpfen.

Glocken erreichen die Ohren und Herzen sehr vieler Menschen auch bei Ausgangsbeschränkungen; auch wenn sie im Moment einsam in Pflegeheimen und Krankenhäusern liegen und nicht besucht werden; auch wenn sie allein in ihren Wohnungen sitzen; auch wenn sie arbeiten müssen; auch wenn sie in Schlangen stehen. Sie hören die Glocken und gehören dazu.



Sie wollen Verbundenheit stärken, Trost und Hoffnung spenden, Innehalten ermöglichen. Sie laden ein, den Tag zu unterbrechen: die Sorgen, die Ängste, die Ohnmacht, das Grübeln, die Einsamkeit, die Hektik, die Langeweile, die Ungewißheit, die Trägheit, die Überforderung.

Unterbrechung – die kürzeste Definition von Religion: Sich zurückbinden an das, was trägt und hält!

Aus unserem Kirchenbuch

Aus Gründen des Datenschutzes wurden die Verkündigungen zu Taufen, Beerdigungen und Geburtstagen aus der Online-Ausgabe entfernt.

Anschrift der Gemeinde

Heiligen-Geist-Kirchengemeinde | Ottostraße 15 | 18057 Rostock
www.heiligen-geist.de

Pastor Martin Krämer
Ottostraße 15 | 18057 Rostock
Sprechzeiten Dienstag 10 - 12 Uhr
und nach Absprache
Mail: martin.kraemer@elkm.de
Tel. 0381 / 200 14 32

Gemeindebüro
Gemeindesekretärin Christiane Rothe
Ottostraße 15 | 18057 Rostock

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 9.30 - 14.30 Uhr
Dienstags bis 17.00 Uhr
Mail: rostock-heiligen-geist@elkm.de
Tel. 0381 / 492 25 78

Claudia Wolf, 1. Vorsitzende des KGR
Kämmereistraße 1 | 18057 Rostock
Mail: aidualcwoolf@aol.com
Tel. 0176 / 5678 35 20

Gemeindepädagogin Silke Krämer
Ottostraße 15 | 18057 Rostock
Mail: silke.kraemer@elkm.de
Tel. 0381 / 200 31 51

Junge Gemeinde
Team+Jugendvertretung
Emil-Ole und Maya, Kontaktdaten
können im Gemeindebüro erfragt
werden.

Kirchenmusikerin Dorothee Frei
Ottostraße 15 | 18057 Rostock
Mail: dorothee.frei@elkm.de
Tel. 0381 / 200 31 51
Priv. 0381 / 128 66 59

Kirchenmusiker Benjamin Saupe
Ottostraße 15 | 18057 Rostock
Mail: benjamin.saupe@elkm.de

Verein zur Förderung der
Kirchenmusik e.V.
Jutta Schöpa
Tel.: 0381/ 120 13 62
Mail: jutta@schoepa.de
Evangelische Bank
IBAN: DE71 5206 0410 0005 4122 00



Kontoverbindung der Gemeinde
Volks- und Raiffeisenbank Rostock
IBAN: DE58 1309 0000 0001 0839 45
BIC: GENODEF1HR1

Impressum:

Redaktion: Katja Bülow, Peter Dierken & Mitarbeitende der Kirchengemeinde
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 07. August 2020
V.i.S.d.P.R. ist die Heiligen-Geist-Gemeinde

Gottesdienste

Beginn - wenn nicht anders vermerkt – um 10:00 Uhr, mit Kindergottesdienst

Juni

07.06.	Trinitatis	M. Krämer
14.06.	1. So nach Trinitatis	M. Krämer
21.06.	2. So nach Trinitatis <i>mit dem Frauenchor Singing Eves</i>	M. Krämer
28.06.	3. So nach Trinitatis Vertretungsgottesdienst Pastor im Zentrum Kirchlicher Dienste	D. Schicketanz

Juli

05.07.	4. So nach Trinitatis Vertretungsgottesdienst Referentin im Zentrum Kirchlicher Dienste	U. Loheit
12.07.	5. So nach Trinitatis	M. Krämer
19.07.	6. So nach Trinitatis Vertretungsgottesdienst Dipl.-Theologe	J. Bubber
26.07.	7. So nach Trinitatis Vertretungsgottesdienst Leiterin der Seemannsmission	S. Zernikow

August

02.08.	8. So nach Trinitatis	M. Krämer
09.08.	9. So nach Trinitatis Gottesdienst zur Einschulung (das Maß ist angelegt) <i>mit Silke Krämer und der Jungen Gemeinde</i>	M. Krämer
16.08.	10. So nach Trinitatis	M. Krämer
23.08.	11. So nach Trinitatis Vertretungsgottesdienst Seemannsdiakon a.D.	F. Janssen
30.08.	12. So nach Trinitatis	M. Krämer

Die Jahreslosung 2020

